

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Friedrich Christs Entwürfe von Predigten über alle Sonn- und Festtags-Episteln

Christ, Friedrich

Halle, 1770

VD18 1110905X

Am I. Sonntage nach Ostern, Quasimodogeniti. Epistel, 1 Joh. 5, 4-10.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

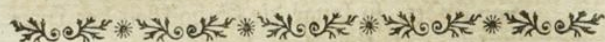
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211378](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211378)

3. Die Befleißigung der Lauterkeit und der Wahrheit. *ibid.* Sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und Wahrheit. Redlichkeit ist aller Heuchelei, Wahrheit aber oder rechtschaffenes Wesen der leeren Einbildung und äußerlichem Schein entgegen gesetzt. Siehe auch, was der allgenugsame Gott dort zu Abraham sprach, 1 Mos. 17, 1.

* Auserwähltes Zion! Auch in Ostern muß es hauptsächlich heißen: Dringe ein, Zion, dringe ein in Gott: Stärke dich mit Geist und Leben, sey nicht wie die andern todt: Sey du gleich den grünen Reben; Zion in die Kraft, Lauterkeit, Wahrheit, für Heuchelschein, dringe ein, dringe ein!



Am 1. Sonntage nach Ostern, Quasimodogeniti.

Epistel, 1 Joh. 5, 4-10.

v. 4. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt: Und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. 5. Wer ist aber, der die Welt überwindet? ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist. 6. Dieser ist,

ists, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus; nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist. 7. Denn drey sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese drey sind eins. 8. Und drey sind, die da zeugen auf Erden: Der Geist, und das Wasser, und das Blut, und die drey sind beyammen. 9. So wir der Menschen Zeugniß annehmen, so ist Gottes Zeugniß grösser: Denn Gottes Zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohn. 10. Wer da gläuber an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugniß bey ihm.

Herr Jesu! Weil der wahre Glaube nicht jedermanns Ding ist; so schenke du uns denselben von oben, und lehre uns selbst glauben, um deiner Liebe willen! Amen.

Daß so viele Menschen mitten in der Christenheit von der Sünde überwunden werden, daran ist unter andern ihr Unglaube schuld. Sehen wir uns im göttlichen Worte nur ein wenig um; so werden wir sehen, wie in demselbigen an vielen Stellen dem wahren Glauben, zumal an unsern Immanuel, gleichwol eine sonderbare Stärke und siegreiche Kraft zur Bezwingung des Bösen und Uebung des

des

des Guten zugeschrieben werde. Daraus wir denn deutlich schliessen, daß der Glaube, den viele vorgeben, und bey dem sich die gedachte Kraft nicht findet, nicht der rechte seyn könne. Und da uns an der Wissenschaft einer sothanen herrlichen Wahrheit gar viel gelegen ist; so wollen wir heute, nach Anleitung und Gelegenheit jehziger Epistel, als am Sonntage Quasimodogeniti, mit einander in genaue Betrachtung ziehen

Den siegenden Glauben eines wahren Christen,

Und zwar

- I. Nach seiner Art und Natur. Vermöge deren muß dieser siegende Glaube, laut des Textes, seyn
1. Göttlich, oder von GOTT gewirkt. v. 4. Alles, was von GOTT geboren ist, überwindet die Welt. Unser jetzt vorhandener Text rechnet ihn ausdrücklich mit zu dem alles, das aus GOTT geboren ist. Demnach muß dieser Glaube selbst von GOTT durch sein heiliges Wort und Geist entzündet, gestärket und unterhalten werden. Daher bleibt es freylich kein Wunder, daß ein selbstgemachter Glaube so wenig hier nütze und siege.
- * Leicht- und Wahngläubiger! O! schäme dich! Wie bald ist dein Glaube fertig? Du meynest ja zu glauben, wenn du nur willst. Weit gefehlet! Bittest du GOTT nicht inbrünstig

brünstig um den wahren Glauben; so komst du wol, bey allen deinen Einbildungen davon, nimmermehr darzu.

**** Gläubiger!** Merke, welch ein grosser Schatz dir geschenkt sey. Bitte aber auch nun dein GOTT fleißig, daß er dir solchen vor so viel tausend Feinden bewahre. Du kannst dessen Redlichkeit unter andern mit daher merken, wenn er dir alle Sünden kräftigst verleidet.

2. Geschäftig und thätig. B. 4. stehet, daß das von Gott geborne, und also auch der Glaube, die Welt überwinde, ja solche schon überwunden habe. Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Was ist aber das anders, als daß sich ein wahrer Glaube geschäftig und thätig, besonders in Besiegung der weltlichen Lüste, Morden, Verführungen und Gewohnheiten, beweise? Man vergleiche hiermit, was Gal. 5, 6. zu lesen ist.

*** Welchling!** Mich jammert deiner, und deiner schnöden Verführung! Du rühmest dich deines Glaubens mit der größten Dreistigkeit; sage mir aber, wo ist dein Sieg über die Thorheiten dieser Welt? Du kannst oft nicht einmal ein üppig Tänzchen und Kartenspiel einstellen. Ach! wie gut wäre es dir, du erkennstest deinen Selbstbetrug, und stöhest zu Jesu mit Gebet und Flehen, daß

8

er

er dir doch auch zum wahren Glauben verhelfen wolle.

3. Auf Christum gegründet. v. 5. Wer ist aber, der die Welt überwindet? ohne der da gläuber, daß Jesus Gottes Sohn ist. Glauben, daß Jesus, der ehemals verachtete Nazarener, der wahre Sohn des lebendigen und grossen Gottes, ja der Heiland und Seligmacher der armen Sünder sey, kömmt zwar aus dem Wissen und Bewußt; aber beides, ob es nemlich rechter Art sey, läßt sich aus einem festen Vertrauen und Zuversicht zu ihm, im Leben, Leiden und Sterben, am besten erkennen.

* Zweifler an deines Heilandes Hoheit! Wie kannst du selig seyn, so lange du so bleibst? Wie kannst du Ruhe in deinen Sündenängsten haben und finden, so lange du zu Jesu, als deinem Seligmacher, deine Zuflucht nicht nimmst? Ach! werde einfältig, daß du auf deinen Klippen nicht verderbest!

** Gottloser! Gläubtest du recht an Jesum, als den Sohn Gottes; so würdest du ihn ja nicht vorseßlich beleidigen, und seine heilige Gebote so muthwillig übertreten. Siehe den 2ten und 3ten Vers dieses Capitels; vielleicht öffnet dir Jesus die Augen, daß du siehest, was du sehen sollst.

II. Nach seiner Bestigkeit. Denn er stüget sich, laut unsers schönen Textes,

a. Auf

a. Auf Christi theures Verdienst. v. 6. Dieser ist, der da kömmt mit Wasser und Blut, Iesus Christus; nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Wasser und Blut hat der HERR, wie bekannt, am Stamme des Creuzes, zu unserer Versöhnung fließen lassen. Ja selbst die theuren Wohlthaten der heiligen Taufe und Abendmahls, wohin dieses sonst von einigen gezogen wird, haben wir seinem kostbaren Verdienste zu danken. Denn wäre solch Verdienst nicht geschehen; so hätte auch unser Glaube in Christo nicht siegreich, noch in Anfechtungen veste seyn können.

* Mensch! Armer Sünder! Wie selig bist du worden, wenn du in deines Heilandes Verdienste alle dein Heil, Gerechtigkeit, Unschuld, Himmel und Herrlichkeit suchest.

** Kind Gottes! Denke du recht dran, wie viel es deinem hochwürdigen Hohenpriester gekostet hat, dich siegreich und triumphirend zu machen. Vergiß es nie, und wisse es ihm in Ewigkeit Dank!

b. Auf das Zeugniß des heiligen Geistes. v. 6. Und der Geist ist, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist. Dieser eben versiegelt und bestätigt das Wort von dem Herrn Jesu. Der Glaube aber fasset, ergreift und empfindet es, und bauet sicher drauf, kämpfet und sieget auch daraus gegen und über alles Böse.

* **Wankelmüthiger!** der du so oft an Gottes Wahrheit und Christi vollgültigem Verdienste zweifelst: Forche, ob dir nicht der heilige Geist, der dich gewiß machen und überzeugen muß, fehle?

c. **Auf die Uebereinstimmung der heiligen Dreyeinigkeit in dem Zeugniß von dem herrlichen Mittleramte Christi.** v. 7. Denn drey sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese drey sind eins. O! mir dünket, das Herz erfähret es schon, wenn diese drey Zeugen auftreten, deren Zeugniß ganz unverwerflich ist. O! sie zeugen bald, was Licht und Finsterniß, Schein oder Kraft, Tügen und Wahrheit sey.

* **Schwacher!** Zage nicht bey deinem Gefühl der Sünde. Gedenke zu solcher Zeit mit Nachdruck an das himmlische Zeugniß von Christo, besonders des Vaters von seinem grossen Sohne, in dem du ja, obgleich mit schwachem Glauben, stehest, da er an ihm, und um seiner willen an dir, sein gnädiges Wohlgefallen bezeuget hat.

d. **Auf das Zeugniß der Gnadenmittel.** v. 8. Und drey sind, die da zeugen auf Erden: Der Geist, und das Wasser, und Blut; und die drey sind beysammen. Das Wort Gottes, die heilige Taufe und Abendmahl versichern ja alle Gläubigen an Christum der Vergebung der Sünden und Selig-

Seligkeit. Alle drey gehen, wie es eigentlich lauter, auf eines hinaus.

* Verächter des Worts und der Sacramenten! Wo will denn deine Gewissheit göttlicher Dinge und Sieg über die Sünde durch den Glauben herkommen, da du die Mittel verachtest?

e. Auf die zuverlässige Wahrheit und Verheißung Gottes. v. 9. So wir der Menschen Zeugniß annehmen; so ist Gottes Zeugniß grösser: Denn Gottes Zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohn. Schöner Schluß und Beweis eines sichern Grundes des Glaubens! Glaubt jemand einem sündigen Menschen, den er für einen ehrlichen Mann ansiehet; warum nicht dem heiligen, gerechten, gütigen und wahrhaftigen Gotte, der uns nicht betrügen will, noch kann?

* Verblendete Seele! Ach! wie oft gläubeſt du der Eingebung des Satans, der Vorschwärmung und Lügen der Welt; ja der betruglichen Sündenreizung weit mehr, als deinem Gott, der dir doch so viel Gutes in Zeit und Ewigkeit bey einem frommen Leben verheissen hat.

** Bußfertiger! Stehest du in herzlicher Reue und Betrübniß über deine Sünden; was sorgest du doch, daß dich Gott, der barmherzige Herr, nicht in deinem Verlangen nach seiner Gnade liebreich annehmen werde?

f. Auf die innerliche Erfahrung oder Zeugniß Gottes in sich. B. 10. heisset: Wer da gläuber an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugniß bey ihm. Womit sehr schön Röm 8, 16. kann verglichen werden. Bey sich, ja in sich die Ueberzeugung göttlicher Wahrheiten spüren, und durch den Glauben Christum geschmecket haben, giebet allezeit Muth und Kraft zum Siege wider die Sünde und Reizungen der Welt.

* Ungläubiger und frecher Sünder! Wie redest du vielmals so wunderlich von den Wegen Gottes, Christi und seiner Christen? da du sie selbst doch nicht erfahren hast. Hältest du aber wol eines blinden Urtheil von den Farben hoch, die er doch nie gesehen hat? was meinst du? So gehet dir bey deinem Urtheil von göttlichen Führungen bey erleuchteten Seelen. Die denken: Er verstehet nichts, wovon wir reden.

** Angefochtener! Auch du hast das Zeugniß Gottes, bey deiner Unempfindlichkeit deines Seelenwohlstandes, in dir. Sprichst du: Wie? Antwort: Aus deinem heißen Verlangen selig zu werden, und aus deinem Hasse gegen alle, auch die subtilsten Sünden, kannst du es merken.

Am